

40 Zeilen...

Morgens früh um viertel vor acht

Also quasi in der Nacht

Mit ner Brezel in der Hand

Kommt die Sabine angerannt.

Manchmal auch um acht Uhr dreißig,

Dann war sie schon bei Kieser fleißig.

Zur Arbeit kommt Sabine gern,

Dort ist sie Kind und Kegel fern.

Das Befinden der Kollegen gut im Blick

Schreckt sie auch vor Neugier nicht zurück.

Dabei ist sie stets bedacht,

Dass keiner schlechte Stimmung macht.

Jeden Tag so kurz vor zwei

Ist die Arbeit dann vorbei.

Hat sie ihr täglich Soll getan,

entspannt sie auf der Couch sodann.

Zu Hause wird mit strenger Hand regiert,

die Arbeit auf Stefan und die Kinder delegiert.

Von Kollegen Schurkenmutter gar genannt,

sei dies als üble Nachrede hier verbannt.

*Politisch schwarz so wie die Nacht,
strebt sie im Stadtrat an die Macht.
Um dem Termindruck beizukommen,
hat sie die Abwrackprämie mitgenommen.
Mit ihrem grünen Mini one,
fährt sie den anderen davon.*

*Auch dem Kitsch ist sie nicht abgeneigt,
was deutlich ihre Homepage zeigt.
In Perfektion wird hier gezeigt,
was Familie Helwig denn so treibt.*

*In letzter Zeit ist Sabine sehr gestresst,
weil der Architekt sie oft im Stiche lässt.
Der Umzug in das neue Haus,
schiebt sich schon zu lang hinaus.
Sabine träumt vom Weihnachtsfest
Im schönen, neuen, warmen Nest.*

*Und so bleibt uns zum Schluss zu sagen,
wir wünschen Dir an allen Tagen,
viel Glück und Gottes Segen,
von Herzen Deine Kollegen.*